

Konnten auch angemessener den Anfang machen, als die geistlichen Churfürsten am Rhein, die, ohne Kinder, unabhängig von Rücksichten auf wählbare Nachfolger, die durch ihre Würde, ihren Stand, durch meistens höheres Alter, das ohnehin gegen Gewaltthat Abscheu hegt, dazu aufgefördert waren?

Wie wichtig sind Rhense, Lahnstein u. s. w. für die deutsche Geschichte; wie zeigten sich da die rheinischen Wälfürsten in ihrer ganzen Kraft, war ein Reichsoberhaupt zu wählen, oder nach Verdienst abzusetzen!

Das seltsame Gemisch freier Städte, weltlicher und geistlicher Fürsten, kriegslustiger Dynasten, und ihr Kampf gegen einander, bieten ein immer wechselndes, aber höchst anziehendes Gemälde.

Und wie weit glücklicher waren in der gewaltthätigen Zeit des Mittelalters die rheinischen Gegenden, als die meisten andern in Deutschland!

Die großen rheinischen Fürsten suchten schon früh durch Bündnisse die Wohlfahrt ihrer Unterthanen zu sichern, rohen Dynasten und Edeln das Räuberhandwerk zu legen, die Sicherheit des Land- und Wasserhandels festzustellen und das Zoll- und Münzwesen auf einen festen Fuß zu setzen.

Und so stehet denn, ihr alten Epheu- bewachsenen Burgtrümmer, und spiegelt fort und fort eure grauen Häupter in dem strömenden Rhein, der wie der Strom der Ewigkeit zu euren Füßen wallt, und euch entstehen, walten und in Trümmer sinken sah; stehet als Denkmäler der eisernen Vorzeit Deutschlands, als Denkmäler der Humanität, der Staatsweisheit, die jene vernichtete, als Denkmäler, daß das moralische Fortschreiten der Menschheit kein Hirngespinnst ist; stehet aber auch, besonders ihr pfälzischen Burgen, als Denkmäler an den deutschen Erbfeind, die vertilgenden Franzosen, und bringet stets in Erinnerung, daß jedes Bündniß mit ihm früh oder spät zum Verderben führt! Erinnert ewig den Deutschen, daß eines der schönsten Länder seines herrlichen Vaterlandes, so zu sagen um Nichts! mit allen seinen blühenden Städten und Dörfern ohne Erbarmen einst den Flammen zum Raub hingegeben wurde! (S. wegen des Letztern die Anmerkung zu § 27, Kastellaun betreffend!)

B. Die vorzüglichsten Nebenflüsse des Rheines zwischen Mainz und Holland.

- 1) Die Nahe fließt auf der linken Rheinseite durch den Hundsrück bei Kreuznach vorbei, macht gegen ihre Mündung hin die Gränze Rheinpreußens gegen das Großherzogthum Hessen-Darmstadt und ergießt sich bei Bingen in den Rhein.
- 2) Die Lahn entspringt im Keller des Lahnhofes im Siegenischen, welches zum Regierungsbezirk Arnsberg gehört, fließt bei der preussischen Stadt Weß-